



Staatssekretärin Melanie Huml zieht Bilanz: 400 Millionen Euro für die Region Bamberg



Lebensmotto:
Wenn viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten
viele kleine Schritte tun,
können Sie das Gesicht
der Welt verändern.

Melanie
echt. näher. dran. **HUML**

Seit zehn Jahren vertritt Melanie Huml die Region Bamberg im Bayerischen Landtag, seit sechs Jahren ist sie Mitglied der Bayerischen Staatsregierung. Was sie erreicht hat? Viel!

Gute Gesundheitsversorgung

„Als Ärztin setze ich mich besonders für eine gute medizinische Versorgung ein“, sagt Gesundheitsstaatssekretärin Melanie Huml und kann beträchtliche Erfolge vorweisen:

61 Millionen Euro hat ihr Ministerium in den letzten Jahren in die Erweiterung und Sanierung des Klinikums Bamberg investiert. „Jetzt setze ich mich für den Bau des vierten Betten-turms ein, damit es in Zukunft keine Gangbetten mehr gibt.“

Melanie Huml achtet ebenso darauf, dass es auch im ländlichen Raum gut erreichbare Krankenhäuser und Ärzte gibt. 17 Millionen Euro erhielten die Kliniken in Burgebrach und Scheßlitz.

Landschaft schätzen und schützen

„Wir haben das große Glück, eine unvergleichlich schöne Heimat zu haben, sie für unsere Kinder und Kindesinder zu bewahren, ist mir ein Anliegen“, sagt Melanie Huml. Ihr Motto: „Wir schützen, was wir schätzen!“ Deshalb setzt Melanie Huml auf Projekte im Bereich der Umweltbildung wie die Vogelbeobachtungstürme im Maintal.

Investitionen in Schutz, Natur und Freizeit

- 12 Mio. Euro für Hochwasserschutz in Hallstadt, Bischberg, Hirschaid, Drosendorf, Gaustadt, Reudorf, Baunach, Röbersdorf und Kemmern
- 10 Mio. Euro für Landesgartenschau und Energiesparbad Bambados in Bamberg, LIFE-Natur „Oberes Maintal“ und Umweltbildung

Im Einklang mit Mensch und Natur soll auch die Energiewende verwirklicht werden, betont Melanie Huml.

Familien stehen im Mittelpunkt

„Familien sind das Herzstück unserer Gemeinschaft, sie geben Geborgenheit und prägen Werte, die unsere Kinder durch's Leben tragen. Deshalb habe ich mich dafür eingesetzt, dass im Mittelpunkt unserer Zukunftsinitiative die Familien stehen“, so Huml.

Die CSU will am Landeserziehungsgeld festhalten und die Mütterrente einführen. Gleichzeitig soll die Kinderbetreuung weiter ausgebaut werden. 26 Millionen Euro erhielten Bamberg, Bischberg, Gundelsheim, Hallstadt Priesendorf und Viereth-Trunstadt für fast 400 neue Krippenplätze und zur Verbesserung der Kinderbetreuung in den letzten Jahren.



Melanie Huml interessiert sich für die Anliegen der Menschen, auch für die der Jüngsten.

Um berufstätige Familien zu unterstützen, ist auch der Ausbau der Ganztagsangebote an Schulen wichtig. „Wir wollen eine Ganztagsgarantie geben“, kündigt Melanie Huml an.

Alein in ihrem Stimmkreis flossen 20 Millionen Euro in die Verbesserung der Schulen, von Ganztagsangeboten über Modernisierungsmaßnahmen bis hin zu Jugendsozialarbeitern.

Bildung entscheidet über die Zukunft

Mehr als jeder dritte Euro des Bayerischen Staatshaushalts fließt in die Bildung, davon profitiert auch die Universität Bamberg. „80 Millionen Euro wurden hier investiert“, berichtet Melanie Huml und nennt als Beispiel das neue Gebäude auf der Erba-Insel.

Mehr zur Bilanz über die vergangenen Jahre und zu den künftigen Zielen von Staatssekretärin Melanie Huml erfahren Sie auf: www.melanie-huml.de.

Ausgabe August 2013

Grüß Gott!

Am 15. September haben Sie es in der Hand. Sie entscheiden über die Zukunft unseres Landes.

Bayern ist führend in Deutschland und in Europa. Höchste Lebensqualität und starker Zusammenhalt, soziale Sicherheit und solide Finanzen – bei uns in Bayern geht es den Menschen besser.

Kein anderes Land in Deutschland kann eine so gute Bilanz vorweisen. Das ist in erster Linie ein Verdienst der Menschen, die hier leben, aber auch ein Erfolg der Bayerischen Staatsregierung und der CSU-Fraktion im Landtag.

Für die Region Bamberg konnte ich in den vergangenen Jahren viel Positives erreichen. Fördermittel in Höhe von rund 400 Millionen Euro bzw. monatlich 6,7 Millionen Euro konnte ich für meine Heimat bewirken. Einzelheiten zu meiner Bilanz finden Sie im Hauptartikel dieser InfoMax-Ausgabe.

Gerne möchte ich mich auch weiterhin mit aller Kraft für die Region Bamberg und die Menschen, die hier leben, einsetzen.

Ich lade Sie herzlich ein: Gestalten wir gemeinsam eine gute Zukunft für unsere Heimat. Lassen Sie mit mir mein Lebensmotto Wirklichkeit werden: „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“

Bitte nutzen Sie am 15. September Ihr Wahlrecht. Schenken Sie mir und meinen CSU-Kollegen Ihr Vertrauen, denn es ist nicht egal, wer unser Land regiert.

Herzlich grüßt Sie

The Melanie Huml

Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL
Luitpoldstr. 55 in 96052 Bamberg
Telefon: (0951) 7001481
eMail: mdl@melanie-huml.de
Internet: www.melanie-huml.de
www.facebook.de/melanie.huml
Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P)

BILD DES MONATS



Für den Politischen Abend der CSU Stegaurach konnten Staatssekretärin Melanie Huml und Bürgermeister Siegfried Stengel, die im September wieder für den Landtag bzw. den Bezirkstag kandidieren, einen prominenten Redner gewinnen: Bayerns Finanzminister Dr. Markus Söder. „Mein Kabinettskollege hat klar gemacht: Bayern nimmt in Europa eine Spitzenposition ein und mit der CSU wird das auch so bleiben“, fasst Staatssekretärin Melanie Huml zusammen. „Als erstes Land in Deutschland wollen wir unsere Schulden bis 2030 komplett zurück zahlen. Trotzdem haben wir die Kraft für Investitionen in Milliardenhöhe.“ Der Finanzminister sprach sich auch klar gegen Euro-Schuldscheine und den hohen Länderfinanzausgleich aus. „Das Geld investieren wir lieber hier in unsere Familien, in Bildung und Innovationen.“

Altenpflege – ein Beruf mit Verantwortung und Zukunft



Melanie Huml bei der Aktion „Rollentausch“ im Seniorenzentrum Antonistift Bamberg.

„Heute habe ich mich in meinen Beruf Ärztin zurück versetzt gefühlt“, sagte Gesundheitsstaatssekretärin Melanie Huml, nachdem sie für die Aktion „Rollentausch“ auf einigen Stationen des Seniorenzentrums Antonistift in Bamberg mitgeholfen hat.

Das Engagement der Mitarbeiter und die Einsatzfreude, die sie für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit aufbringen, hat Huml tief beeindruckt.

„Mein herzlicher Dank gilt dem Antonistift-Team und allen, die sich ebenso zum Wohl älterer, kranker oder behinderter Menschen einsetzen. Ich konnte auch viele konstruktive Vorschläge für meine politische Arbeit aufnehmen“, sagte Melanie Huml.

Ehrenamt stärken: „Soziales Engagement ist wichtig!“

Die 4. „Lounge in the City“-Ladiesparty von Staatssekretärin Melanie Huml stand im Zeichen des sozialen Engagements. Karin Seehofer, die Ehefrau von Ministerpräsident Horst Seehofer, setzt sich besonders für kranke und seelisch traumatisierte Kinder ein.

„Menschen, die sich ehrenamtlich oder beruflich für andere einsetzen, sind sehr wichtig für unsere Gemeinschaft. Deshalb unterstütze ich sie gerne – sei es nun durch eine lockere Kontaktbörse wie meine Lounge oder ganz direkt durch projektbezogene Förderung wie bei der Harl.e.kin-Nachsorge für frühgeborene Babys und Risikokinder“, sagte Huml.



Melanie Huml und Karin Seehofer tauschten sich bei „Lounge in the City“ intensiv mit engagierten Damen aus und nahmen einige neue Anregungen mit.

Gastkommentar

von Bezirkstagspräsident
Dr. Günther Denzler



Sehr geehrte Damen und Herren,
der Begriff der Inklusion ist in aller Munde. Behinderte Menschen sollen nicht einfach versorgt werden, sondern in der Mitte unserer Gesellschaft leben. Menschen mit Behinderung sollen zu unserem Alltag gehören. Dieser Paradigmenwechsel in der Behindertenpolitik stellt die gesamte Gesellschaft und die Bezirke als überörtliche Sozialhilfeträger vor neue Aufgaben.

Für mich galt und gilt in der Behindertenhilfe: ambulant vor stationär. Im gewohnten Lebensumfeld zumindest teilweise bleiben zu können, ist für alle Menschen ein großer Wunsch.

Gemeindenahе Arbeitsplätze sind ein wichtiges Instrument der Inklusion. Der Bezirk Oberfranken ist hier mit der Unterstützung des Integra MENSCH-Projektes Vorreiter. Viele behinderte Menschen haben durch Integra eine Arbeit außerhalb der Behindertenwerkstätten gefunden. Handwerksbetriebe und kommunale Einrichtungen wie das Landratsamt Bamberg oder der Bauhof in Stegaurach kümmern sich oft weit über den beruflichen Alltag hinaus um ihre neuen Kollegen.

Geprägt sind diese Beziehungen von Geben und Nehmen: Menschen mit Behinderung tragen viele gute neue Impulse in die manchmal etwas eingefahrene Arbeitswelt. Kollegialität, Mitmenschlichkeit, Teilen – für mich eines der besten Beispiele erfolgreicher Inklusion!

Diese Konzepte möchte ich zusammen mit Siegfried Stengel für die Region Bamberg weiter im Bezirkstag vorantreiben.

Bitte nehmen Sie am 15. September Ihr Wahlrecht auch für die Bezirkswahl wahr und unterstützen Sie die Kandidaten der CSU!

G. J. Denzler